

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1936

189 (14.8.1936) XI. Olympische Spiele Berlin

XI. Olympische Spiele Berlin 1936

Dualacher Tageblatt — Pfünztales Bote



Vella - Italien.

Auf der 40-Meter-Hüdenstrecke sagte die Italienerin Vella in 11,7 Sekunden. (Scherl Bilderdienst — M.)

Norwegen erringt die Bronzemedaille im Fußball

Mit ihrem 3:2-Sieg über Polen hat die norwegische Fußballmannschaft am Donnerstag nachmittag die Bronzene Medaille gewonnen. Nach ausgefallenen Leistungen gingen die Norweger mit 3:2 (2:2) als Sieger hervor und belegten damit den dritten Platz im olympischen Fußballturnier.

Die Entscheidung über die Goldene und die Silberne Medaille fällt erst im Fußball-Endspiel Italien — Oesterreich am Samstag.

Um den fünften bis achten Platz im Wasserball

Holland schlug Oesterreich 5:4 (2:3)
Schweden besiegte England 4:2.

Olympisches Basketball-Turnier

USA und Kanada im Finale

Das erste olympische Basketball-Turnier ist am Donnerstag so weit gefördert worden, daß mit den Mannschaften von USA und Kanada die Teilnehmer an der Endrunde feststehen. Für die Endrunde am Freitag ergibt sich folgender Spielplan:

Um den 5. und 6. Platz: Philippinen — Uruguay.
Um den 3. und 4. Platz: Mexiko — Polen.
Um den 1. und 2. Platz: USA — Kanada.



Ibolca Ufal.

Als beste Hochspringerin erwies sich Ibolca Ufal-Ungarn, die nach hartem Kampf mit 1,00 Meter die Goldmedaille für ihr Land errang. (Scherl Bilderdienst — M.)

Weitere Kämpfe im Schwimmstadion

1500-Meter-Kraul-Vorläufe der Männer

Das schöne Sommerwetter der letzten Tage hat wieder einen grauen Himmel Platz gemacht. Ein Regenschauer in der Mittagsstunde des Donnerstags brachte eine empfindliche Abkühlung. Die Schwimmer, besonders die aus wärmeren Zonen kommenden Teilnehmer, waren mit diesem Wetterumschlag gar nicht einverstanden. Immerhin behielt das Wasser, das auf künstlichem Wege erwärmt wird, stets seine richtige Temperatur.

Mit fast einständiger Verspätung wurde der erste Vorlauf zum 1500-Meter-Kraulswimmen der Männer gestartet. Die über 20 000 Zuschauer erlebten einen harten Kampf zwischen Ithiharada-Japan, Velvers-England und dem jungen deutschen Langkredler Heinz Krendt, der ein taktisch überaus kluges Rennen schwamm. Ithiharada siegte in 19:55,5 vor Velvers (20:04,4), Krendt (20:10,7).

Beim zweiten Vorlauf stand es von vornherein fest, daß hier Medica und Terada den im Schwimmsport immer wieder neuen Zweikampf USA—Japan verkörpern würden. Der Amerikaner legte zuerst zum Endspurt an, kam auch an Terada vorbei, doch der kleine Japaner ließ nicht locker. Verbissen mit immer schneller greifenden Armen und verdoppeltem Beinschlag arbeitete er sich Zentimeter um Zentimeter heran und sah Medica erreicht er im Ziel wieder.

Erstallidierweise konnte sich im dritten Vorlauf Freese hinter Hamagan und Ito einen ausgezeichneten dritten Platz belegen und sich damit für die Vorentscheidung durchsetzen.

Wie schon vorher Krendt und Freese, so gelang es im vierten und letzten 1500-Meter-Vorlauf auch Przymara durch einen guten dritten Platz sich in die Zwischenläufe zu bringen.

Kagahild Hoeger schwamm Olympia-Rekord

Das 400-Meter-Kraulswimmen der Frauen wurde am Donnerstag morgen mit den fünf Vorläufen begonnen. Schon die Vorläufe zeigten, daß die Entscheidung zwischen Dänemark und Holland um Sieg und Platz bestritten wird. Die beiden großen Gegenpielerinnen Kagahild Hoeger und Aie Maßenbroek gewonnen ihre Läufe jederzeit sicher. Das 15jährige dänische Mädchen den größeren Ehrgeiz und stellte mit 5:28 Minuten im ersten Lauf einen Olympia-Rekord auf, den bisher Helene Madisson-USA mit 5:38,5 Minuten hielt. Iini Wagner-Holland gewann in 5:37,5 den zweiten Lauf. Recht hart umstritten war der dritte Lauf. Hier siegte die Dänin Frederiksen in 5:39,5 Minuten vor Timmermanns-Holland in 5:42,5. Den dritten dänischen Sieg errang Inge Caslen mit 5:37,1 Minuten im vierten Lauf vor Jessen-England und Betty-USA. Im letzten Lauf schwamm Maßenbroek-Holland mit 5:38,8 verhalten.

Käthe Köhler Dritte im Turmspringen

Olympia-Siegerin: Boynton-Hill (USA.)

Die erste Entscheidung fiel am Donnerstag im Olympia-Schwimmstadion beim Turmspringen der Frauen. Wieder auf

es einen großen Erfolg der amerikanischen Springerschule, die damit bisher sämtliche Sprungwettbewerbe bei den Männern und bei den Frauen gewonnen konnte. Dorothy Boynton-Hill die bereits im Kunstspringen den dritten Platz belegte, erneuerte vom 5- und 10-Meter-Streit ihres Olympiasieg von 1932. Hinter ihr platzierte es Helma Dunn nach hartem Kampf mit der deutschen Springerin Käthe Köhler-Hamburg, auch die Silberne Medaille für das Sternenhäuser in erringen. Den absolut bestbewerteten Sprung führte Käthe Köhler als Dritte in diesem überaus harten Feld aus. Für ihren Salto rückwärts aus dem Stand vom 5-Meter-Streit erhielt sie trotz der Unregelmäßigkeit des Sprunggerätes 9,32 Punkte.

Ergebnis des Turmspringens der Frauen:

1. Boynton-Hill-USA, 33,93 (Goldmedaille).
2. Helma Dunn-USA, 33,62 (Silbermedaille).
3. Käthe Köhler-Deutschland, 33,43 (Bronzemedaille).
4. H. Osawa-Japan, 32,33.
5. E. Scheidt-Deutschland, 29,00.
6. Kapp-Deutschland, 28,66.

Holländischer Triumph im Rüdenschwimmen

Die holländischen Schwimmerinnen konnten nach ihrem Sieg auf der kurzen Freckelstrecke nun auch das 100-Meter-Rüdenschwimmen zu einem großen Triumph gestalten. Mit Riba Senff (1:18,0) und Aie Maßenbroek (1:19,2) belegten sie die ersten beiden Plätze und errangen damit die Goldene und Silberne Medaille. Der dritte Platz fiel an die Amerikanerin (1:19,4). Deutschland war in der Entscheidung nicht vertreten.

Ergebnis im 100-Meter-Rüdenschwimmen der Frauen:

1. Riba Senff-Holland, 1:18,0 (Goldmedaille).
2. Maßenbroek-Holland, 1:19,2 (Silbermedaille).
3. Weidgen-USA, 1:19,4 (Bronzemedaille).
4. Merridge-USA, 1:19,6.
5. Brannstrom-Dänemark, 1:20,4.
6. Frampton-England, 1:20,6.
7. Harding-England, 1:21,5.

Vorläufe im 200-Meter-Brustschwimmen

Hamburg und Sietas schwammen Olympia-Rekord

Schon im ersten der fünf Vorläufe zum 200-Meter-Brustschwimmen wurde der olympische Rekord, den der Japaner Haruta in Los Angeles mit 2:45,4 aufstellte, zweimal unterboten. Der Japaner Hamuro siegte in 2:42,5 vor Sietas, der mit 2:41,8 ebenfalls noch hinter der bisherigen olympischen Rekordzeit blieb. Auch die beiden anderen Deutschen Valle und Fena kamen in die Zwischenläufe.

Die Nichtbewertung der Punkte des Schweizer Bootes in Kiel

Kiel, 13. Aug. Der Organisationsausschuss für die 11. Olympiade (Segelwettbewerb) teilt mit: In der 6-Meter-Klasse konnten die Punkte des Schweizer Bootes nicht gewertet werden, da der Steuermann den für die Olympischen Spiele geltenden Amateurbestimmungen nicht entsprach. Dieser Ausfall ist dadurch zu erklären, daß dem Schweizer Mannschaftsführer die sehr genauen Amateurbestimmungen für die Olympischen Spiele nicht vollständig bekannt gewesen sein dürften.

Die Peruaner bleiben in Deutschland

Berlin, 13. Aug. Dank der geschäftsmäßigen Vermittlung des peruanischen Gesandten in Berlin, Gubemeyer, hat die peruanische Olympia-Mannschaft beschlossen, nicht zu einem Freundschaftsspiel nach Frankreich zu reisen, sondern in Deutschland zu bleiben und hier ein deutsch-peruanisches Freundschaftsspiel auszuspielen. Der Beschluß ist darauf zurückzuführen, daß die peruanische Mannschaft vermeiden will, daß ihre Abreise irgendwie als ein Akt gegen Deutschland aufgefaßt werden könnte.

Ehrentag für das olympische Feldlager der JS.

Berlin, 13. Aug. Auf Einladung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach hatten die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees unter Führung ihres Präsidenten Graf de Baillet-Latour, Mitglieder des diplomatischen Corps und zahlreiche ausländische Jugendführer sowie Vertreter von Staat und Partei sowie der Wehrmacht Gelegenheit, das Leben und Treiben im Olympialager der Hitlerjugend kennenzulernen. Die sportlichen Vorführungen und das Leben am Lagerfeuer gaben den Gästen einen ungeahnten Einblick in die Erziehungsarbeit an der deutschen Jugend und ihre gesundheitliche und charakterliche Erziehung.

Im Namen der JS begrüßte der Reichsjugendführer die Gäste, insbesondere die Mitglieder des IOC. Was die Gäste hier zu sehen bekämen, sei nichts anderes als ein Ausschnitt aus dem Leben, wie es sich in allen JS-Lagern in Deutschland abspiele, in denen etwa eine Million deutscher Jungen erzieht werden. Das Leben, nach dem die deutsche Jugend lebe, sei hart und einfach. Es solle hier ungehindert gezeigt werden. Der Reichsjugendführer sprach den Wunsch aus, daß die Gäste aus dem Gezeigten die Gewissheit mit nach Hause nehmen mögen, daß diese Jugend etwas ganz anderes sei, als sie oft hingestellt werde. Sie verfolge nie das Ideal eines Minutentrotzboten, und werde auch nicht auf einer Welle ausgehoben. Die JS wolle in körperlicher Erziehung den olympischen Gedanken für alle durchsetzen. Baldur von Schirach schloß: Wir wollen nichts anderes als das Glück der Jugend und die Erziehung und damit den Dienst an der olympischen Idee.

Die anschließenden fast zweitägigen Vorführungen liefen immer wieder den Geist der Zuschauer aus. Ein gemeinsames Lageressen, bei dem es einen Schlag Erbsen und eine lange Bedewurst gab, und das interessante Lagerleben am Feuer beschloß den Tag des Olympia-Feldlagers der Hitlerjugend.



Links: Deutschlands Turnerinnen im Kampf mit 7 Nationen. In der Dietrich-Eckart-Bühne auf dem Reichssportfeld begannen am Mittwoch die Turnerinnen den Kampf um die olympischen Ehren. Hier sieht man die deutschen Teilnehmerinnen. (Scherl Bilderdienst — M.)



Rechts: Einen Glückwunsch der Siegerin. Die 15jährige Amerikanerin Marjorie Gelling konnte das Kunstspringen der Frauen am Mittwoch für die Vereinigten Staaten gewinnen. Hier beglückwünscht sie die bekannte deutsche Schwimmerin Frau Deutsch-Dorban mit ihrem Kind. (Pfeffe-Bild-Zentrale — M.)

XI. Olympische Spiele Berlin 1936

Durlacher Tageblatt — Pfingstfelder Bote

Die letzten „Goldenen“ werden verteilt

Vor dem Abschluß der Olympischen Spiele 1936 in Berlin — Deutschlands erfolgreichster Tag

Triumph der Deutschen Ruderer

Grünau's größter Tag

Die Mühe und Arbeit langer Jahre fand am Freitag nachmittag ihre Erfüllung. Der große Tag für Grünau war gekommen. Am 12. Kampftag der 11. Olympischen Spiele Berlin 1936 gelangten auf der Regattabahn im Langen See die Entscheidungen der olympischen Ruderregatta zum Austrag. Siebenmal kämpften die besten Ruderer der Welt um den olympischen Sieg.

Deutschlands Olympiakämpfer vollbrachten hier die größte Leistung während der ganzen Olympischen Spiele in Berlin. Von den sieben Weltbewerben konnten die deutschen Ruderer fünf für sich entscheiden und errangen damit fünf Goldmedaillen. Auch im Doppelzweier erhielten sie eine Silberne Medaille hinter England und im Achter, der Krone des Rudersports, wurden sie hinter Amerika und Italien Dritter, womit sie noch eine Bronzemedaille gewannen. Mit ungeheurer Begeisterung wurden die deutschen Siege von den Zuschauern aufgenommen und immer und immer wieder brachten Beifallsstürme auf.

Schade nur, daß nach dem herrlichen Sonnenschein der Vortage die schwere Wolke sich vor die Sonne schob und nach den schweren Regengüssen des Vormittags auch am Nachmittag Petrus mit seinem nassen Segen nicht zurückhielt. Der feierlichen Stimmung konnte dies aber nur wenig Abbruch tun.

Der Führer wohnte den Kämpfen bis zur letzten Minute bei und wurde Zeuge eines beispiellosen Erfolges der deutschen Ruderer. Während der Pause empfing der Führer die erfolgreichen deutschen Ruderer der ersten vier Wettbewerbe. In ihrer schmutzigen weißen Kleidung fanden die deutschen Ruderer glückselig vor Adolf Hitler, der ihnen zu ihren Erfolgen gratulierte.



Der deutsche Meisterruderer Schäfer. (Presse-Bildzentrale — R.)

Im Zweier mit Steuermann wieder Deutschland

1. Deutschland, 8:36,3 Minuten (Goldene Medaille).
2. Italien, 8:48,7 (Silberne Medaille).
3. Frankreich, 8:54 (Bronzene Medaille).
4. Dänemark, 8:55,8 Minuten.
5. Schweiz, 9:10,9 Minuten.
6. Jugoslawien, 9:19,4 Minuten.

Goldmedaille Nr. 5

Zweier ohne Steuermann

1. Deutschland, 7:01,8 (Goldene Medaille). (Ehlein, Rom, Kari, Renne.)
2. Großbritannien, 7:06,5 (Silberne Medaille). (Bellom, Barrett, Jaffon, Starrod.)
3. Schweiz, 7:10,5 (Bronzene Medaille). (Betzhart, H. Homberger, A. Homberger, Schmid.)
4. Italien, 7:12,4.
5. Österreich, 7:20,5.
6. Dänemark, 7:20,3.

England gewinnt den Doppelzweier

1. England (Berresford-Gouthwood), 7:20,8 (Goldmedaille).
2. Deutschland (Kaldel-Pirch), 7:26,2 (Silbermedaille).
3. Polen (Berez-Usipoff), 7:36,2 (Bronzemedaille).
4. Frankreich, 7:42,3.
5. U.S.A., 7:44,8.
6. Australien, 7:45,1.

U.S.A. siegt im Achter

1. U.S.A., 6:25,4 (Goldmedaille). (Morris, Dag, Adam, White, Mc Millin, Hunt, Kapp, Gane, Koch am Steuer.)
2. Italien, 6:26 (Silbermedaille). (Del Bimbo, Bartolotti, Grassi, Bartolini, Checacci, Secchi, Quaglierini, Garzelli, Milani am Steuer.)
3. Deutschland, 6:26,4 (Bronzemedaille). (Klotz, Kadeck, Kufchle, Kaufmann, Böls, Lordele, Jannemann, Schmid und Maßlow am Steuer.)
4. Großbritannien, 6:30,1.
5. Ungarn, 6:30,3.
6. Schweiz, 6:35,8.

Das olympische Boxturnier

Beim olympischen Boxturnier fielen am Freitag nachmittag die ersten Entscheidungen. Leider waren nur 5000 Besucher erschienen, die besonders von den noch im Rennen befindlichen drei deutschen Boxern prächtige Leistungen zu sehen bekamen. Die Argentinier, die sich bisher mit großem Erfolg durch die Vor- und Zwischenrunde gekämpft hatten, verlieren hier überraschend zwei Kämpfer. Gleich im Fliegengewicht schaltete der kleine bulgarische Kämpfer den wieder recht unlaiblichen Kämpfenden Carlo-Manno aus. Der deutsche Weltgewichtler Rutsch trat in dem Franzosen Trich auf einen durchaus gleichwertigen Gegner. Die bessere Technik des Weltdeutschen und seine wirkungsvolleren Schläge führten ihm schließlich den Eintritt in die Schlussrunde. Eine prachtvolle Leistung sah man dann von unserem Halbfliegengewichtler Bogi gegen den harten Argentinier Kippilone. Er kämpfte im Kampftage wie auf Distanz zweckmäßiger und wirkungsvoller.

Nur noch heute und morgen wird auf dem Reichssportfeld in Berlin um die olympischen Siege gekämpft. Der Freitag war neben dem Mittwoch dieser Woche der erfolgreichste Tag während der Olympischen Spiele für Deutschland. Waren es am Mittwoch die Turner, die fünf Goldmedaillen errangen, so fanden am Freitag fünf Ruderer Siege an der Spitze, wozu noch der Handballspiel über Österreich eine weitere Goldmedaille brachte. Dazu kamen noch eine Silberne und Bronzene Medaille der Ruderer und eine Silberne Medaille im Schwimmen der viermal 100 Meter Freistil für Frauen.

Diese deutschen Erfolge am Abschluß der Olympischen Spiele erfüllen das ganze deutsche Volk mit Freude und Stolz und sichern den deutschen Kämpfern in der Siegerliste die Führung vor den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Turnsprünge der Männer begann

Erhardt Weiß, Wiebahn und Storf liegen gut

Wieder gehörten die Schwimmer und Springer zu den Frühstartern, als am Freitag morgen mit dem Pflichtprogramm zum Turnsprünge der Männer begonnen wurde. Erhardt Weiß, der junge deutsche Meister, erwies sich in der Gruppe 1 den beiden Amerikanern Monjo Root und Fran Kurz jederzeit gewachsen, so durch seine mutige Art des Springens erhielt er bei dem wenig überaus kritischen Sprunggericht für jeden seiner Wertsprünge die höchste Wertung der Gruppe. Wiebahn, der deutsche Studenten-Weltmeister, wickelte durch seinen athletischen Körper zum Turn ganz ausgezeichnet. Es liegt ihm aber nicht so sehr, in „Siegen“ zu machen. Deutschlands Europameister Hermann Storf-Frankfurt a. M. hatte in der zweiten Gruppe gegen den langen blonden, kräftig gebauten Amerikaner Mariball Wayne, gegen Perfers-Tschscholomawel und die Japaner Shihahara und Kogonagi einen überaus schweren Stand.

Nach den Pflichtübungen liegen, beide Gruppen gewertet, an der Spitze:

| | |
|---------------------|---------------|
| Wayne-U.S.A. | 46,05 Punkte. |
| Weiß-Deutschland | 46,00 Punkte. |
| Storf-Deutschland | 44,53 Punkte. |
| Root-U.S.A. | 44,03 Punkte. |
| Shihahara-Japan | 43,49 Punkte. |
| Kurz-U.S.A. | 41,71 Punkte. |
| Wiebahn-Deutschland | 41,39 Punkte. |

Keine Entscheidung im Wasserball

Deutschland — Ungarn 2:2 (1:1)

Im Kampf um den ersten und zweiten Platz im olympischen Wasserball-Turnier gab es am Freitag keine Entscheidung. Die beiden Favoriten Ungarn und Deutschland trennten sich nach hartem Kampf 2:2 (1:1). Für die Entscheidung ist nunmehr allein maßgebend das in der Schlussrunde erzielte Torverhältnis, an der noch Belgien und Frankreich beteiligt sind. Die letzten Spiele Ungarn — Frankreich und Deutschland — Belgien werden also am Samstag erst die endgültige Entscheidung bringen.

Holland — Schweden 4:3 (2:2)

Nach spannendem Kampf kamen die Holländer zu einem knappen 4:3 (2:2)-Sieg, der auf Grund des reicheren Kombinationsspiels und des besseren Behaltens innerhalb der Mannschaft verdient war. Durch diesen Sieg haben die Holländer sich in der Gruppe 2, die den 5. bis 8. Platz vergibt, den ersten Platz gesichert und wurden damit Fünftler im olympischen Wasserball-Turnier.

England — Österreich 3:3 (2:1)

Beide Parteien brachten eine sehr harte Note in das Spiel. Zahlreiche hinausstellungen waren die Folge. Zeitweilig waren nur vier bzw. fünf Spieler auf beiden Seiten im Wasser. Österreich kam durch das Unentschieden von 3:3 (2:1) auf den sechsten Platz des olympischen Wasserball-Turniers.

Deutschland siegt im Vierer mit

1. Deutschland, 7:16,2 (Goldene Medaille). (Kaler, Velle, Gaber, Söllner, Bauer am Steuer)
2. Schweiz, 7:24 (Silberne Medaille). (Betzhart, H. Homberger, A. Homberger, Schmid, Spring am Steuer.)
3. Frankreich, 7:33,3 (Bronzene Medaille). (Chauvigné, Cosmat, M. Vandernotte, F. Vandernotte, N. Vandernotte am Steuer.)
4. Holland, 7:34,7.
5. Ungarn, 7:35,0.
6. Dänemark, 7:40,0.

Auch im Einer Goldmedaille für Deutschland

1. Schäfer-Deutschland, 8:21,5 (Goldmedaille).
2. Salendhel-Österreich, 8:25,8 (Silbermedaille).
3. Barron-U.S.A., 8:28 (Bronzemedaille).
4. Campbell-Kanada, 8:28.
5. Kull-Schweiz, 8:38,9.
6. Giorgio-Argentinien, 8:57,5.

Goldmedaille im Zweier ohne Steuermann

1. Deutschland (Eißhorn A. Strauß), 8:16,4 (Goldmedaille).
2. Dänemark (Olsen-H. J. Vollen), 8:19,2 (Silbermedaille).
3. Argentinien (Bodeja-Caraterla), 8:23,9 (Bronzemedaille).
4. Ungarn.
5. Schweiz.
6. Polen.



Das Turnsprünge der Frauen im Olympia-Schwimmstadion

Am Mittwoch fanden im vollbesetzten Schwimmstadion die Entschlüsse der Kunstspringerinnen statt, die die Amerikanerinnen für sich entscheiden konnten. Links sieht man die Gewinnerin der goldenen Medaille, die jugendliche Marjorie Gething, und rechts die Gewinnerin der bronzenen Medaille, Dorothy Fogdon-Hill. (Echel-Bilderdienst — W.)